Für Wahrheit, Freiheit und Recht.

Bocholter Volksblatt.

Erscheint mit Ausnahme des Montags täglich. Der Freitagsnummer wird das Sonntägliche Unterhaltungsblatt beigedruckt.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Mark 1.25, durch den Postboten ins Haus gebracht Mark 1.60.

Anzeigen werden die 5gespaltene Garmondzeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und von allen Annoncen- und Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen.
Auflage des Blattes 3010.

Oeffentlicher Anzeiger der Bürgermeisterei Bocholt und benachbarter Orte.

Nro. 132. **Sonntag, den 9. Juni 1895.** **24. Jahrgang.**

Vom Tage.

** **Berlin**, 6. Juni. Ueber die künftige Gestaltung des Militärdienstes der Volks-Schullehrer verlautet, daß die befriedigende Lösung der Frage zwar zu erwarten, aber noch nicht endgiltig erfolgt ist. Im laufenden Jahre ist mit den bereits angestellten und militärpflichtigen Lehrern jedenfalls noch nach den bisherigen Bestimmungen zu verfahren, so daß sie also nach wie vor zu einer zehnwöchigen activen Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment heranzuziehen und alsdann zur Reserve zu entlassen sind. Inzwischen gehen die Verhandlungen zwischen dem preußischen Kriegsminister und dem Minister der Unterrichts-Angelegenheiten und der Finanzen fort, um die Ausführung der königlichen Verordnung vom 27. Januar d. J. herbeizuführen, wonach der Kriegsminister bezüglich der militärischen Ausbildung der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes durch Ausdehnung der Einübung in den Waffen auf einen vollen Jahrescursus an Allerhöchster Stelle bestimmte Vorschläge unterbreiten sollte. Zu einem endgiltigen Ergebniß haben diese Verhandlungen bisher noch nicht geführt, da verschiedene, zum Theil sehr große Schwierigkeiten bietende Punkte dabei zu berücksichtigen sind. Es ist jedoch zu erwarten, daß es sich bereits vom nächsten Jahr ab ermöglichen lassen wird, die Volksschullehrer zum einjährigen Dienst mit der Waffe heranzuziehen.

— Die evangelischen Arbeiter-Vereine Deutschlands. Eine Ausschuß-Sitzung des Gesammt-Verbandes dieser Vereine ist dem z. Z. in Erfurt tagenden evangelisch-socialen Congreß vorausgegangen, in welcher es nach einem längern Bericht des Stöcker'schen Volk zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen den „Alten" — der Weber'schen Richtung — und den „Jungen" — der Naumann'schen Richtung — gekommen ist. Es soll indessen nach dem Bericht des Volk die Geschlossenheit des Verbandes trotz der vielfach vorhandenen Gegensätze gewahrt worden sein. Das entscheidende Unterscheidungs-Merkmal zwischen den beiden Richtungen ist die Stellung zur Social-Demokratie. Während Pastor Weber mehr das Entgegentreten betont, vertritt Naumann mehr das Entgegenkommen. Das Gros der Arbeiter-Vereine steht augenscheinlich noch auf Weber's Seite; es ist aber immerhin beachtenswerth, daß der Naumann'schen Richtung um des lieben Friedens willen wiederholt Zugeständnisse gemacht worden sind. So wurde neuerdings bei der Festsetzung der neuen Satzungen des Gesammt-Verbandes als Zweck desselben bezeichnet: „Kampf gegen die Social-Demokratie, aber auch gegen alle arbeiterfeindlichen Bestrebungen". Ursprünglich sollte es einfach heißen: Kampf gegen die Social-Demokratie. Dann einigte man sich bei der Aufstellung des Entwurfs auf die Formel: Kampf gegen die Irrlehren der Social-Demokratie. Aber auch diese Formulirung gefiel den „Jungen" nicht, die dann schließlich für „Kampf gegen die Social-Demokratie, aber auch gegen alle arbeiterfeindlichen Bestrebungen stimmten. Es ist dies immerhin ein bemerkenswerther Vorgang, zumal ein Pastor Lentze aus Saarbrücken eine warme Lobrede auf Hrn. v. Stumm und das „patriarchalische System" gehalten haben soll. Nach dem ‚Volk' führt Pastor Weber den großen rheinisch-westfälischen Verband, gegen dessen zwölf Stimmen der von Naumann geführte mittelrheinische Verband mit seinen drei Stimmen „noch nicht" ankämpfen könne. Die anderen Verbände schienen etwa in gleichen Theilen zu Naumann und zu Weber zu stehen, die südlich des Mains mehr zu Naumann, die andern zu Weber. Man hat jetzt also „Alte" und „Junge" in der Social-Demokratie, bei den Anti-Semiten und bei den evangelischen Arbeiter-Vereinen. Das ist gewiß ein Zeichen der Zeit. Es dürfte auch sehr bemerkt werden, wie vorsichtig die Herren Stöcker und Prof. Wagner dies Mal in der Begrüßungs-Versammlung des evangelisch-socialen Congresses die „Jungen" behandelt haben.

— Der Mennonit Tröhner, der als Recrut der 9. Compagnie des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments sich weigerte, Waffen zu tragen, wurde s. Z. wegen Gehorsams-Verweigerung mit zwei Monaten Festungsstrafe belegt, die er in Spandau verbüßt hat. Zum zweiten Male hat das Kriegsgericht den Soldaten, der aus dem Elsaß stammt, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Dieses Urtheil ist am 27. Mai vom Kaiser bestätigt worden.

— Frhr. v. Hammerstein läßt die ‚Kreuzztg.' versichern, daß er unter keinen Umständen seine Klage gegen die ‚Kleine Presse' in Frankfurt a. M. zurückziehen würde, „höchstens dann, wenn die Verklagten ihren Irrthum öffentlich entschuldigend eingestehen".

— Ein Wahlproceß von achtjähriger Dauer ist jetzt glücklich erledigt — natürlich in Elsaß-Lothringen. Der würdige Proceßgreis wurde geboren in den Septenatswahlen des Jahres 1887. Damals hatte der Reichstags-Candidat Fabrikant Lalance aus Pfastatt an die Wähler des Kreises Mülhausen einen Wahlaufruf gerichtet, welcher der Behörde für eine gerichtliche Behandlung nicht ungeeignet erschien. Außer dem Verfasser holte sie noch zwei Redacteure, den vom Mülhausener Expreß und den vom Tageblatt, welche den Wahlaufruf in ihren Blättern abgedruckt hatten. So hatten sie denn zu drei Gesellen ein fein Collegium. Als aber die Stunde gekommen — nicht des Zechens und der Lust, sondern vielmehr der gerichtlichen Verhandlung, da fehlte von den dreien der eine, und zwar der wichtigste, Hr. Lalance. Gestorben war er zwar nicht, im Gegentheil, er war deutscher Reichstags-Abgeordneter geworden, aber seinen Wohnsitz hatte er nach Paris verpflanzt. Obschon ihm keiner von den beiden andern nachgefolgt war, urtheilte das Gericht doch nicht über sie ab, sondern vertagte die Geschichte und erließ einen Haftbefehl hinter dem verschwundenen Bruder her, der diesen aber nicht veranlaßte, aus seinem Pariser Jubelgemach an die Mülhausener Strafkammer zu reisen. Nach einigen Jahren dachte das Gericht: Was soll aus der Sache noch werden, wenn niemand mehr kommen will? und beraumte einen neuen Verhandlungstermin an, um der Verjährung vorzubeugen. Aber der fröhliche Bruder hinten in Paris lachte dazu und war froh und frei, denn des Prozesses Elend und Sorgen gingen an ihm vorbei. Und so wurde die Sache abermals auf unbestimmte Zeit vertagt. Dann aber hat das Gericht aber offenbar angenommen: den kriegen wir nimmermehr! So wurde denn anscheinend absichtlich die Ansetzung eines weitern Termins unterlassen und die Sache als verjährt erklärt. Die Anklage ließ man fallen, und die Kosten bezahlt die Staatskasse. Den beiden Gesellen in Mülhausen wurde das dieser Tage mitgetheilt, aber sie sitzen einstweilen noch ganz stumm und still, denn es ist ihnen ganz ungewohnt, daß ihr Strafprozeß, der achtjährige treue Begleiter auf ihrer Lebensreise, sie nun einsam und allein gelassen hat. Aber wenn ihnen darob jetzt zum Wein im Pokale eine helle Thräne fällt, so bleibt ihnen doch ein Trost, denn der Verhaftsbefehl gegen den Pariser Gesellen ist aufgehoben; er darf wiederkommen. Und sitzen sie dann einst beim Mahle, dann werden sicher auf den verstorbenen Prozeß die Gläser drein klingen: Fiducit, fröhlicher Bruder! Der trinkt keine Tinte mehr!

— Für die reichsländischen Preßverhältnisse ist ein schon früher erwähnter, jetzt verhandelter Preßprozeß gegen den Herausgeber des ‚Zaberner Anzeigers' recht bezeichnend. Der ‚Zaberner Anzeiger', ein im Uebrigen ganz harmloses Blatt, hatte in verschiedenen Nummern farblos gehaltene Mittheilungen über den elsaß-lothringischen Landesausschuß u. dgl. gebracht. Aus diesem Grunde wurde ein hochnothpeinlicher Proceß eingeleitet, weil das Blatt Artikel politischen und volkswirthschaftlichen Inhalts veröffentlicht habe, wozu es nach den eigenartigen Verhältnissen in Elsaß-Lothringen nicht berechtigt ist. Der Staatsanwalt beantragte deshalb eine Gesammtstrafe von über 2000 M. und Aufhebung des Blattes, wobei er noch mildernde Umstände annahm. Der Gerichtshof erkannte auf 320 Mk. Geldstrafe und verwarf den Antrag auf Aufhebung des Blattes. — Gehören derartige Processe zu den Dingen, welche die von dem Minister v. Köller so gerühmte Zufriedenheit in den Reichslanden hervorrufen?

* **Paris**, 5. Juni. Die Ansprache des Erzbischofs von Bordeaux, Cardinals Lescot, an den Präsidenten der Republik wurde mit einer gewissen Spannung erwartet. Es heißt in derselben: „Die Geistlichkeit Frankreichs ist heute, wie sie immer gewesen; ihr Leben gehört ganz Gott und dem Vaterland; Gott durch den Glauben, Frankreich durch die aufrichtigste, leidenschaftlichste Vaterlandsliebe, die es geben kann. Die Geistlichkeit hat das Bewußtsein ihrer Rechte, weil sie die Gerechtigkeit liebt; sie ist voll Hingabe an ihre Pflicht, weil sie Gott und Vaterland liebt, sie verfolgt aus ganzem Herzen und mit denselben inbrünstigen Gebeten die Söhne des Vaterlandes, welche in weiter Entfernung dessen Ehre vertheidigen, wie die berathenden Versammlungen bei all' ihren Beschlüssen, welche den Frieden der Gemüther und die Ehre des Landes betreffen, ebenso wie den hochgeehrten Präsidenten, welcher bei seinen Reisen den warmen Dank der Armee und die begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung erntet. In diesem Lande des Glaubens und gesunden Verstandes ist katholisch sein und sich vom Vater aller Katholiken leiten lassen ganz dasselbe. Die Wünsche, welche die Geistlichkeit mit Vertrauen an Ihr gutes Herz richtet, haben nichts, was überraschen könnte. Sie verlangt, daß die Worte, welche auf allen öffentlichen Gebäuden stehen, den Herzen sich einprägen: die Freiheit, welche die Ketten zerbricht; die Gleichheit, welche Gerechtigkeit sichert; die Brüderlichkeit, die zarte und starke Nächstenliebe Christi, welche die Einigung in der Liebe bewirkt." Felix Faure versicherte, er habe sich stets durch diesen Spruch der Republik leiten lassen: „Sie können die Aufgabe der Regierung, die Einigung aller Franzosen herbeizuführen, sehr fördern, indem Sie zur Beruhigung der Geister beitragen." Der Großrabbiner sagte in seiner Ansprache, die Israeliten zu Bordeaux empfänden keinerlei Beunruhigung, trotz der gegen sie gerichteten ungerechten Angriffe. „Wir erinnern uns der Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, mit welcher Sie, Herr Präsident, eines Tages von den Israeliten in Odessa und der Krim gesprochen, wo Sie den alten Rabbiner zu Suchum, Kale, besuchten, der Sie segnete und Ihnen Glück wünschte. Diese Wünsche haben sich verwirklicht. Wir hoffen, daß sich unsere Wünsche für Sie und die Ihrigen wie für unser theueres Frankreich verwirklichen werden." Felix Faure dankte, indem er beifügte: „Bei einer Reise in die Krim habe ich karaitische Juden besucht, deren Fleiß, Gewandtheit und Uneigennützigkeit ich alle Anerkennung zolle."

— Exkönig Milan von Serbien ist diesmal der Aufenthalt in Paris, wo er ein lustiges Leben in Saus und Braus zu führen pflegte, arg verleidet worden. In den Club Royal, dem er angehörte, ward gerade jetzt der Fürst Arsen Karageorgewitsch aufgenommen, der bekannte Prätendent und Erbfeind der herrschenden Obrenowitsch. Darauf trat Milan aus. Vor einigen Tagen hat, wie der ‚Vorwärts' berichtet, einer seiner zahllosen Gläubiger den Exkönig auf der Straße überfallen und mit einem Stocke furchtbar durchgewalkt. Milan ist bettlägerig und wirft Blut aus.

Rom, 3. Juni. Unter der Ueberschrift „Der Schwiegersohn seines Schwiegervaters" erzählt der Mailänder Secolo Folgendes: „Sonntag Abend confiscirte auf dem hiesigen Centralbahnhofe der Schaffner eines nach Bologna gehenden Zuges eine nicht ordnungsmäßig abgestempelte Fahrkarte zweiter Classe. Der Besitzer der Karte legitimirte sich als Kammerdiener des in der ersten Classe fahrenden Fürsten Linguaglossa und dessen jungen Frau, der Tochter Crispis. Der Schaffner schöpfte Verdacht und forderte nun auch das Ehepaar Linguaglossa auf, die Fahrkarten vorzuzeigen: er erhielt jedoch nur die Antwort: „Wir haben die Fahrkarte verloren; was zu zahlen ist, werden wir zahlen, und sagen Sie Cavallotti, daß wir noch Geld haben, um Reisen zu machen." Darauf zahlten sie 160 Lire. Als der Abgeordnete Cavallotti erfuhr, daß sein Name so unnütz ausgesprochen sei, richtete er unterm 28. Mai an den Fürsten Linguaglossa folgenden offenen Brief: „Herr Linguaglossa! Ich nenne Sie so — und lasse den Fürstentitel fort — denn die fürstliche Würde ließe, wenn auch nicht auf ein gewisses aristokratisches Wesen, so doch wenigstens auf Wohlerzogenheit und auf etwas Zurückhaltung schließen, während Ihr Benehmen auf dem Bahnhofe mir beweist, daß mein braver Hauspförtner, der nebenbei auch Schuster ist, viel fürstlicher ist als Sie. Es freut mich sehr, zu hören — denn Sie wünschen doch, daß ich es erfahre —, daß Sie Reisegeld hatten; die Unverfrorenheit, mit vier Gratisfahrkarten Hochzeitsreisen zu machen, ist also doppelt zu verurtheilen, zumal wenn man dabei noch gegen Beamte, die ihre Pflicht thun, frech wird und seinen Zorn gegen mich ausschüttet, weil man das Pech hatte, auf frischer That ertappt zu werden. Sie werden die Gewohnheiten der Familie rasch angenommen haben, oder vielmehr, Sie sind ganz dazu geschaffen, der Schwiegersohn Ihres Schwiegervaters zu sein. Felice Cavalloti." — Der Streit zwischen dem Fürsten Linguaglossa und Cavallotti wird immer ärger. Der Fürst gibt zu, daß er Cavalotti beschimpft habe, aber dieser hätte ihn dann fordern müssen. Cavallotti antwortet darauf, er habe schon 30 Zweikämpfe überstanden, aber mit dem Schwiegersohne des Mannes mit dem Rainach-Check und den Wechseln der Banca Romana, der selbst so gut zur Familie Crispi passe, daß er auf Kosten der Steuerzahler seine Hochzeitsreise mache, duellire er sich nicht. Er habe Besseres vor — die Lebensgeschichte des „großen Italieners". Jeder Tag kann nach dieser Andeutung einen neuen Scandal bringen.

London, 4. Juni. Dem ‚Standard' wird aus Konstantinopel gemeldet, die Mächte würden der Pforte eine Frist für die bedingungslose Annahme des Reformplanes für Armenien stellen. Falls alsdann diese Annahme nicht erfolgt, würden sie unter Führung Großbritanniens zu den äußersten Maßnahmen schreiten. Der Sultan werde die Vorschläge der Mächte annehmen müssen; sonst werde ohne Rücksicht auf die Folgen Armenien vom türkischen Reiche getrennt und unter selbständige Verwaltung und dauernden Schutz der europäischen Mächte gestellt werden.

Madrid, 6. Juni. Eine aus Kuba vom Marschall Martinez Campos eingegangene Depesche meldet, daß in verschiedenen Distrikten Kubas Unruhen vorgekommen sind. Er verlangt Verstärkungen. Die Regierung wird 10 Bataillone entsenden. (Darnach scheint der Aufstand im Zunehmen begriffen zu sein.)

* **Madrid**, 6. Juni. Wie verlautet, wird ein Corps-Commandant zur Unterstützung des Marschalls Campos nach Cuba entsendet. Die Creditforderung, welche heute von der Regierung in der Kammer eingebracht wird, beträgt 25 Millionen Pesetas.

* **New-York**, 6. Juni. Berichte aus Guayaquil (Ecuador) bestätigen die Nachrichten von dortigen Unruhen. Die Stadt ist im Besitz der Aufständischen von Ecuador. Die Radicalen haben die Provinzen Manabi und Esmeraldas in ihrer Gewalt.

Lokales.

** Bocholt, 7. Juni. Mit dem Bau der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung nebst Anschluß an das Fernsprechnetz im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk ist begonnen worden. Die Ausführung der Anlage wird voraussichtlich 8 Wochen in Anspruch nehmen. Wie wir in Erfahrung gebracht, sind bisher folgende Theilnehmer an der Stadt Fernsprecheinrichtung angemeldet:

Actien Gesellschaft für Baumwoll-Industrie, Bäcker Wiegandt Schneider u. Co, Franz Beckmann u. Co., Gebr. Braunschweig, Bürgermeisteramt, Cosmann Cohen u. Co., Danner u. Dorweiler, Max Diepenbrock, Gebr. Drießen, Th. u. P. Drießen, J. B. Elsinghorst, Gebr. Fehlings, August Fischer, Frentrop u. Co., Gesellschaft für mechanische Weberei, Ernst Grote, Hotel Gerbaulet, Güter Abfertigungsstelle, Hesselbein u Reygers (2 Sprechstellen, eine in der Fabrik und eine in den Geschäftsräumen an der Viehstraße), A. u. L. Ketteler, Koch u. Sohn, L. Püttmann, Gebr. Reygers, Roth u. Budenberg, Ernst Rump, Schüring u. Herding, Schuster u. Dübigk, Gebr. Schwartz. Ludwig Schwartz, Werner Schwartz, Stern u Löwenstein, Hotel Steiner, Alb. Tangerding u. Co, Franz Tangerding u. Co., S. A. Weyl u. Sohn und v. Velsen u. Co.

Dem Vernehmen nach können weitere Anmeldungen bei der jetzigen Bauperiode mit Sicherheit nur dann auf Berücksichtigung rechnen, wenn dieselben innerhalb der nächsten 6 Tage erfolgen. Die Herstellung von Anschlüssen, welche nach diesem Zeitraum angemeldet werden, wird voraussichtlich erst zu Anfang des nächsten Frühjahrs stattfinden können.

Westfalen-Rheinland.

* Bocholt, 8. Juni Zeugen, welche selbständig sind, erhalten für Zeugentermine keine Entschädigung, und zwar mit der Begründung, weil es bei diesen selbständigen Herren keinen Maßstab für die Beurtheilung des Schadens giebt, den sie durch die Zeitversäumniß erlitten. Mit dieser Begründung war auch die Forderung eines hessischen Fabrikbesitzers, der als Zeuge auf dem Criminalgericht volle 5 Stunden hatte versäumen müssen, abgewiesen worden. Dieser beruhigte sich hierbei aber nicht, sondern verklagte das Gericht, indem er darlegte, daß auch für die Zeugen, die einer Selbständigkeit sich erfreuen, ein Maßstab vorhanden sei, nämlich die Einkommensteuer. „Der Staat hat", so begründete er seine Klage, „laut beiliegender Quittung, mich mit einem Jahreseinkommen von 5000 M. eingeschätzt. Für den Tag beläuft sich mithin, nach der Ueberzeugung des Staates, mein Einkommen auf 13,70 M. für die Stunde also — den Tag zu zehnstündiger Arbeitszeit gerechnet — 1,37 M.; und da ich 5 Stunden versäumt habe, so beanspruche ich neben den entsprechenden Reisekosten nach dem Maßstabe, welchen einem hohen Gerichtshofe der Staat selbst in die Hand gegeben, 6,85 Zeugengebühr." Diesen Auseinandersetzungen stimmte der Gerichtshof bei und der Fiskus wurde, wie die ‚Fuldaer Ztg.' berichtet, zur Zahlung der Zeugengebühr von 6,85 M. verurtheilt.

Bielefeld, 4. Juni. Recht trübe Pfingstfeiertage verlebte die Wittwe Meyer, in der Kaiserstraße hierselbst wohnhaft, mit ihren Kindern, da eines derselben, ein 12jähriger Gymnasiast, am Nachmittag des ersten Festtages aus Unvorsichtigkeit eines Handwerksgehilfen ins Gesicht geschossen worden war. Derselbe benutzte zum Schießen ein Terzerol; ehe er wieder abschoß, besah er sich die Schußwaffe, doch ging der Schuß los und traf den Gymnasiasten, der sich mit mehreren anderen Gespielen in der Nähe der Schußstätte aufhielt. Seitens zweier Aerzte wurde die Entfernung der in die Stirn eingedrungenen Schrotkörner, und zwar 22 an der Zahl, vorgenommen. Die Operation ist glücklich von Statten gegangen; der Knabe befindet sich soweit wohl. Es kann vor dem unvorsichtigen Gebrauch von Schußwaffen nicht oft genug gewarnt werden. — Die durch die Presse ihren Weg nehmende Notiz von dem überreichen Kindersegen der Arbeiter Grabeschen Eheleute im benachbarten Bad Oynhausen, wonach die Frau von Vierlingen entbunden wurde, ist nicht richtig. Die jetzt 43 Jahre alte Frau hatte, wie das ‚Westf. Vksbl.' aus sicherer Quelle erfährt, vor drei Jahren Drillingen das Leben gegeben; seitdem hat sich nur noch ein Junge eingestellt.

Leer, 5 Juni. Der Leichtsinn hat wieder ein Opfer gefordert. In der Nacht zum Pfingstsonntag suchten zwei Tischler die Leda zu durchschwimmen, in Folge einer Wette, während ein Dritter davon abrieth. Die Gesellen sprangen zu gleicher Zeit ins Wasser, worauf sie aber sofort um Hülfe riefen, die der Zurückgebliebene dem Einen gewähren konnte: als er aber dem Zweiten nachschwamm, war dieser plötzlich vor seinen Augen in den Fluthen verschwunden. Bis heute ist die Leiche noch nicht aufgefunden.

Papenburg, 5. Juni. Eine Frechheit sondergleichen zeigte gestern Morgen ein Fuchs, der am hellen Tage in einen Hühnerstall des Arbeiters Nee am Vossberg drang und vier Hühner tödtete. Als er zum vierten Male den Stall besuchte, wurde er erwischt, nahm jedoch mit seiner Beute Reißaus und floh, ein zweijähriges Kind umrennend, ins nahe Feld. Schon lange verfolgt man die Spur des verschmitzten Gesellen, aber bis jetzt noch vergebens.

Essen, 4. Juni. Zur Uebernahme der Vorbereitungen für die Erbauung einer katholischen Kirche im südlichen Stadttheil hat sich ein Kirchenbauverein gebildet. In einer dieserhalb abgehaltenen Versammlung wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen und mitgetheilt, daß an Beiträgen bereits 3500 M. eingegangen sind. Für den Bau ist ein an der Nellinghauser, Kronprinzen und Hofstraße belegenes Grundstück zum Preise von 25,000 M. angeboten, dessen Ankauf bereits beschlossen ist.

Wesel, 4. Juni. Heute Nachmittag erfolgte bei Ginderich ein Zusammenstoß zwischen einem zu Thal fahrenden Schleppzuge und einem zu Berg kommenden Güterdampfer, wobei beide Dampfer Beschädigungen erlitten und das mit 205,338 Kilogramm Eisendraht beladene Schiff Herkules Leckage erlitt und nach wenigen Minuten sank. Die Schiffsmannschaft hat, nach der ‚Weseler Volksztg.' nur das nackte Leben retten können. Die Ursache des Zusammenstoßes soll die Schadhaftwerdung des Steuerruders d.s Güterdampfers gewesen sein.

Vermischtes.

— Augsburg, 4. Juni. Der von hier gebürtige Jesuitenpater Joseph Platzer, Superior der Missionsstation Zumbo-Riccio in Afrika, ist am 21. März d. J. gestorben. Ueber die Ursache seines Hinscheidens ist bis jetzt nichts bekannt. Die Todesnachricht selbst erhielten die betagten Eltern erst dieser Tage aus Quelimane. Quelimane liegt an der Ostküste von Aequatorialafrika und ist der Hauptort des gleichnamigen Distrikts in der portugiesischen Colonie Mozambique. Wie die ‚Augsb. Postztg.' mittheilt, weilte Pater Platzer seit anderthalb Jahren in Afrika. Bald nach seiner Ankunft wurde der junge thatkräftige, seeleneifrige Pater wegen seiner außerordentlichen Eigenschaften zum Superior der wichtigen und hoffnungsreichen Station Zumbo ernannt.

— Stuttgart, 6. Juni. Ueber Ueberschwemmungen im Oberamtsbezirke Balingen wird gemeldet: In der Ortschaft Balingen sind fünf Personen ertrunken. In Frommern sind sieben Personen umgekommen, außerdem werden neun Personen vermißt. In Lauffen sind 15 Menschen umgekommen. Der Minister Pischek hat Techniker zur Unterstützung der betreffenden Gemeinden gesendet und die Ermächtigung ertheilt, Pioniere auf Staatskosten hinzuzuziehen. Der ‚Staats-Anzeiger für Würtemberg' sagt, es sei ein Unglück, wie es unter den klimatischen Verhältnissen Würtembergs kaum erhört sei. Aus staatlicher Unterstützung werde das Möglichste geschehen.

Verantwortlicher Redacteur: Richard Breuer in Bocholt.

Märkte-Verzeichniß vom 10. bis 15. Juni.

Montag 10. Juni. Gronau Vieh-, Pferdemarkt.
Dienstag 11. Juni. Buer, Winterswyk Viehm., Borken, Horstmar, Südlohn Kram- und Viehmarkt, Dortmund Schlachtviehmarkt, Wesel Vieh-, Pferdemarkt.
Mittwoch 12. Juni. Bentheim, Emmerich, Ramsdorf Viehm., Vreden Kram- und Viehmarkt, Dortmund Zucht- und Faselviehmarkt.
Freitag 14. Juni. Recklinghausen Viehm., Dortmund Schlachtviehm.

Das Beste ist das Billigste! Dies bewährt sich auch wieder einmal bei der **Doering's Seife mit der Eule**. Obschon ihr Einkaufspreis 40 Pfg. ist, ist sie dennoch billiger als alle Füllseifen, die heutzutage schon zur Hälfte ausgeboten werden. Beweis: Doerings Seife mit der Eule ist frei von allen in die Seife ungehörigen Stoffen, frei von Schärfe, ferner sehr fettreich und völlig ausgetrocknet. Die Füllseifen sind gerade das Gegentheil, 2 Stück Füllseifen halten kaum so lange an, wie 1 Stück Doering's Seife mit der Eule. Gegen die Vernunft handelt, wer also bei gleicher Ausgabe nicht das Beste wählt, zumal Doering's Seife mit der Eule auch hier zu beziehen ist, in Bocholt bei Eugen Riepenhoff, Ostermarkt, Carl Theben und Gebr. Hömberg Neustraße und Albert Höpfner.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 9. Juni.

Pfarrkirche.

5½, 6¼, 7, 8 u. 9 Uhr h. Messen.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranz Andacht.

Liebfrauenkirche.

6 und 7½ Uhr h. Messen.
8½ Uhr Hochamt und Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

Bekanntmachung.

Die Frauensperson, welche am 19. v. Mts. im Walde bei Dingden als Leiche aufgefunden wurde, hat einige Tage vorher schon in der Umgegend daselbst sich aufgehalten, auch nach dem Wege auf Bocholt zu gefragt und dabei noch angegeben, sie wolle ihre Tochter, die in Bocholt verheirathet wäre, besuchen.

Alle diejenigen, welche zur Feststellung der Persönlichkeit der Verstorbenen Auskunft zu geben vermögen, werden ersucht, auf dem Polizeibureau hierselbst sich zu melden.

Bocholt, den 4. Juni 1895.

Der Bürgermeister.
Degener.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 12. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

soll im hiesigen Amtsbureau die Jagdnutzung in den Gemeinden Krechting und Vardingholt, letztere in 5 Parzellen, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Rhede, den 5. Juni 1895.

Der Amtmann, **Rutenfranz.**

Jagd-Verpachtung.

Die öffentliche Jagd des Gemeindebezirks Büngern soll unterhändig auf Offerten verpachtet werden.

Pachtlustige wollen ihre Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Gemeindejagd Büngern" bis zum 16. Juni c. auf dem hiesigen Amtsbureau, wo die Pachtbedingungen offen liegen, abgeben.

Rhede, den 5. Juni 1895.

Der Amtmann, **Rutenfranz.**

Heugras-Verkauf.

Am Montag d. 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr beginnend, werden zu Reeserbruch ungefähr
300 Parzellen
volles Heugras
auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Rees, den 30. Mai 1895.

Der Bürgermeister:
Sahler.

Heugras-Verkauf.

Am
Mittwoch den 19. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr beginnend, werden zu **Reeserbruch** ungefähr
300 Parzellen
volles Heugras
auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

☛ Parzellgeld wird nicht erhoben.

Rees, den 5 Juni 1895.

Der Bürgermeister:
Sahler.

Heugras-Verkauf.

Auf Steppenhof, Reeser-Eyland.
Montag den 17. Juni dss. J.
Morgens 10 Uhr,
300 Nummern volles Heugras
auf der Kuhweide für Herren Welsch und Awater.

Freiherrlich von Diergardt'sche Verwaltung.

Heugras-Verkauf.

Donnerstag den 20. Juni,
Morgens 10 Uhr,
werden in der Wolbring-Aaweide in Altrhede
40 Parzellen schönes Heugras
öffentlich meistbietend auf Credit verkauft.

Dreschmaschinen,
Mähmaschinen,
Heuwendemaschinen,
Perderechen,
Milchcentrifugen,
liefert in den bewährtesten Systemen
Jos. Lankes.
Maschinengeschäft, Wesel, Heubergstrasse 751.
Reparaturen werden prompt ausgef.

Richters Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an **Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen** usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der **echte** Pain-Expeller ist **seit 25 Jahren als zuverlässigste** schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker", denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

WEIMAR-LOTTERIE

Erste Ziehung nächsten Sonnabend

Loos-Preis: **1** Mk. u. 10 Pfge. Reichs-Stempel. Haupt-Gewinn: **50,000** Mk. w.

Zusammen 6700 Gewinne i. w. v. **200,000** Mk.

Loose für **1** Mk. u. 10 Pfge. Reichs-Stempel. 11 Loose für 11 Mk. 10 Pfge. — auf 10 Loose 1 Freiloos 28 „ „ 22 „ 80 „ — „ 27 „ 3 „ (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) empf. u. versendet die General-Agentur von

Th. Lützenrath, Cöln a. Rh., Hohe Str. No. 28; Erfurt, Löbe-Str. No. 47/48.

Eine Oberwohnung
von 4 Räumen und Bodenraum an der Hauptstraße ist zu vermiethen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Haselünner
Sensen und Sichte
unter Garantie empfiehlt
W. Notthoff
Westend.

Nur 12monatl. aufeinanderfolg. u je ein. am **Ersten jeden Monats** stattfindenden gross. Ziehungen, in welchen **jedes Loos sofort einen Treffer** sicher erhält. Der Theilnehmer kann durch dieselb. von d. in Treff. à M. 500000, 400000, 300000 etc, zur Auszahlung gelangend. ca.
20 Millionen
bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung Mk 10.—, **die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50.** Speciell garantie d. ponirt. **Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats** brieflich an Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Altes Gold und Silber
kaufe zum höchsten Preise.
Silber per Kilo 70 Mk., Gold per Kilo 1000 Mk.
Kleine Posten werden diesen Preisen entsprechend berechnet.
W. Helms, Goldschmied.



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen
Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D.-R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems, verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.
Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwestdeutschland J. E. Ausbüttel jr., Dortmund, Concessionär von Metzeler & Co., München.
In Bocholt ächt bei P. Rolf, Friseur.

Freß- und Mastpulver
für Schweine
anerkannt wirksamstes Mittel zur Hebung der Freßlust sowie zur Verhütung von Krankheiten in Packeten: zu 25 und 50 Pfg.
zu haben bei
Gebr. Steiner
Drogerie zum roth. Kreuz.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Leere Original-Fläschchen werden in den meisten Spezerei- und Delikatessen-Geschäften mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.

Montag Nachm. 4½ Uhr

Heugras-Verkauf

auf der Königsmühle.

Heugrasverkäufe.

Am Samstag den 15. Juni,
Vormittags 11 Uhr
werde ich für Herrn te Beest in Suderwick das

Heugras

auf dem Gute „Rodespicker" bei Suderwick öffentlich meistbietend in Parzellen auf Credit verkaufen,

hiernach:

Grasverkauf

auf Debensel für Herrn H. A. Beil und zwar auf der Höhe am Aafluß

Aloys Pottmeyer.

Meine Wohnung

ist vom 1. September ab zu vermiethen.

Lisse. Königl. Rentmeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bocholt und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage,

Viehstrasse 377

eine **Handlung** in **Glas, Tapeten, Farbwaaren,** sowie **sämmtlichen Bürsten, Matten** u. **Putzartikeln** errichtet habe.

Halte stets ein großes Lager in:

Copal, Bernstein, Spiritus, Fußbodenglanzlacke usw.

Leinöl, Standöl, Sicatif, Terpentin usw.

Sämmtliche Farben in allen Nüancen trocken und in Oel gerieben.

Tafelglas, Glasspfannen, Glas thürschilder, Mouselin- und Rosettenglas, Buntglasimitation.

Große Colleklion Tapeten von 15 Pfg. an bis zu den theuersten.

Trockenstuck in saubersier Ausführung.

Alle Bürstenwaaren von den gewöhnlichsten bis zu den allerfeinsten

Weiß- und Theerquasten, sowie Pinsel jeder Art.

Verschiedene Sorten Matten, in Stroh, Cocus und Draht. Wachstuche usw

Alle Arten Putzartikel: Wiener Kalk, Pottloth, Putzpulver, Putzpomade, Sterrinöl usw.

Schwämme, Fensterleder, Patentfensterputzer.

Toilettenseife, Spiegel und Kämme.

Bei nur guter Waare und billigem Preise empfehle obige Artikel zur gefl. Abnahme.

Bocholt, den 1. Juni 1895.

J. Remmen.

Kinderwagen

und

eiserne Bettstellen

von den billigsten bis feinsten

wieder vorräthig bei

W. Notthoff

Westend.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
an der Färberei — Kreuzstraße — beginnend, werde ich für Herrn Albert Beckmann

1. an der Färberei,
2. neben Weinholt, Bahnhofstraße
3. neben Cosmann Cohen,
4. in Kaisersweide

volles, schönes Heugras

parzellenweise

öffentlich meistbietend verkaufen.

Jos. Nientimp.

Montag den 10. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr

Klee- und Gras-Verkauf

beim Kukuk für Herrn Carl Drießen.

Bocholt, den 6. Juni 1895.

Nientimp.

Milchentrahmungs-Apparate,

Centrifugen
(versch. Systeme),
Buttermaschinen,
Hand-Heuwender,
Eminent,
ferner **Häckselmaschinen,**
Rübenschneider etc.
empfehle billigst

W. Notthoff

Westend.

Klee-Verkauf.

Montag den 10. Juni cr., Nachmittags ½7 Uhr,
werde

100 Ruthen Klee mit Nachnutzung

vorm Navarduthor an der Aaltener Straße zwischen Blomesath u Doink meistbietend in Parzellen verkaufen

Bocholt, 5. Juni 1895.

Notthoff

Heugras-Verkauf.

Freitag den 14. dss. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde das

Heugras

in den Wiesen auf Büdding in Hemden für Herrn B. D. G. Müller in Aalten dem Meistbietenden verkaufen.

Bocholt, den 7 Juni 1895.

Notthoff.

Heugras-Verkäufe.

Montag den 10. Juni, Nachmittags 1 Uhr
bei Herrn Heinr. Offenberg zu Bergswick, Verkauf von

50 Parz. volles Heugras,

von der daselbst gelegenen van Randenborgh'schen Kuhweide, für Herrn H. Offenberg in Bergswick.

Dienstag den 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
auf Woyerhof zu Haffen, Verkauf von

135 Parz. volles Heugras,

von der zu Reesereyland am alten Rhein gelegenen Stoppen-Dahlsweide, für Herrn Heinr. Offenberg in Haffen.

Rees. **A. van Elsberg.**

Gras-Verkauf.

Mittwoch den 12. Juni,
Vormittags ½10 Uhr,
werde ich im Veen

ca. 100 No. Heugras

öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen.

Dingden, den 1. Juni 1895.

Th. Hasselmann.

Ca. 400 Ruthen

Heugras

mit Nachweide bei Urbachs Häusern zu verkaufen.

Gebr. Wiethold.

Heugras-Verkäufe.

Montag den 17. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reesereyland,

Verkauf von 180 No.

von der Maikommerweide, für Herrn Jac. Lismann zu Dinslaken.

Vormittags 10 Uhr,
ebendaselbst

Verkauf von 45 No.

aus der Holland'schen Weide, für Fräulein Holland zu Bislich.

Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirth Lueb zu Grietherbusch,

Verkauf von 120 No.

von der Entepoulweide, für Erben Baumann.

Nachmittags 4 Uhr,
beim Wahrsmann Baumann jr. zu Grietherbusch,

Verkauf von 120 No.

von der Buhlschlagweide, für Herrn Hortmann zu Lohrward.

Dienstag den 18. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
bei Wm. Kasten am Haffen'schen Deich,

Verkauf von 60 No.

von der auf Reesereyland gelegenen Fettweide, für Hrn. Aug. Bovenkert zu Hamminkeln. Nachdem

Verkauf von 30 No.

aus der auf Reesereyland gelegenen Nades- und Wardweide, für Herrn Robert Kuhnen.

Vormittags 10 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reesereyland,

Verkauf von 65 No.

von der Boll- und Finkenweide, und

135 No.

aus der Parz. III und **Verpachtung der Nachweiden**, für Hrn. Reichsgrafen von Spee.

Mittwoch den 19. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
beim Wahrsmann Wickermann zu Grietherbusch,

Verkauf von 120 No.

von der Schmitzwardweide für Hrn Jac. Marcus zu Rees.

Rees.

Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Hövelmann zu Reserward,

Verkauf von 150 No.

von der Ward- und Hohenweller Weide, für Herrn Gerh. Neuhaus zu Halden.

Donnerstag den 20. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
beim Wahrsmann Ingenjand zu Dorneward bei Haffen,

Verkauf von 200 No.

von der daselbst gelegenen Wardweide, für Herrn Roos. Nachdem

Verkauf von 50 No.

für Herrn Ingenjand.

Nachmittags 2 Uhr
ebendaselbst,

Verkauf von 110 No.

von der Pooth'schen Weide für Hrn. Theod. Schmitz zu Haffen.

Freitag den 21. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reesereyland,

Verkauf von 175 No.

von der Schneemannsweide, für Hrn. Jacob Lismann zu Dinslaken.

Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Elsenbusch am Haffen'schen Deich,

Verkauf von 135 No.

von der Stümpward- und Wardweide für Herrn Alb. Römer zu Haffen.

Nachmittags 4 Uhr,
beim Wahrsmann Howegen (Pütting) am Haffen'schen Deich,

Verkauf von 50 No.

von der auf dem Dornewards gelegenen Kuhweide, für Herrn W. Bovenkerk zu Hamminkeln.

Samstag den 22. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf Kokenhof an der Wohnung des Herrn Gerh. Böcker zu Grietherbusch,

Verkauf von 100 No.

von der seit Jahren nicht geheuten Kuhweide, für Herrn Gerh. Böcker zu Grietherbusch.

Aug. Lensing.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen

J. & A. Temming.

Herde

in allen Preislagen

stets vorräthig

bei

W. Notthoff

Westend.

Für gutes Brennen, Braten u. Backen wird garantirt.

Maienthal!

Die Eröffnung meiner neu eingerichteten Gartenwirthschaft anzeigend empfehle

ff. Dortmunder Bier, sowie Halb u. Halb, vorzügl. **reingehaltene Weine. Tägl. frische u. dicke Milch, selbstgebackenen Stuten.**

Erdbeerwein! Maiwein! Aepfelwein!

Lade zum Besuche erg. ein

Franz Oehmen.

Montag Nachmittag 3 Uhr
werden bei Johann Bollmann in Lankern bei Dingden

5—6000 alte

Dachziegel

öffentlich meistbietend auf Credit verkauft werden.

Mit der vom Herrn **W. Notthoff** bezogenen

Centrifuge

(System Melotte)

bin sehr zufrieden und kann solche mit Recht allen Landwirthen bestens empfehlen.

Lowick b. Bocholt.

Joh. Ernsten

(Essing).

Unter Preis

verkaufe:

Schwarze und farbige Jackets, Capes,

Stoff-, Seiden- und Sammt-Kragen,

Promenades, Regenmäntel,

Sommer-Kleiderstoffe.

HEINRICH MISCHELL, Bocholt.

Nächsten Sonntag den 16. Juni Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Concert

der ganzen Bocholter Krieger-Capelle
in den neuerrichteten grossen Gartenwirthschaft
der Frau **Wwe. H. te Laake,** am Neuthor (Barriere).
Neuestes Programm folgt in nächster Nummer.

Delikates Bier aus der Ruhrthal-Brauerei
à Glas 10 Pfg.

Zu dem angenehmen Aufenthalt in meiner Sommerwirthschaft lade ergebenst ein.

Frau Wwe. H. te Laake.

Für den Herz Jesu-Monat
empfiehlt die
Buchhandlung von J. & A. Temming:

Krebs, Herz Jesu-Büchlein. Preis geb. 75 Pfg.
Perlenkranz aus der Schatzkammer des Herzens Jesu. Preis geb. 1.50 Mark.
Herz Jesu-Andacht für den Monat Juni. Preis brosch 40 Pfg.
Lehmkuhl, Herz Jesu-Monat. Preis geb. 1 70 Mk.
Herz Jesu, Sitz der Liebe. Von Pfarrer N. Kneip. Preis geb 1.50 Mk.

Ein Schreinergeselle
auf sofort gesucht.
Heinr. Kolks, Laurenzstr.

Eine Arbeiterwohnung,
mitten in der Stadt, mit Stallung und Bodenraum per 1. August zu vermiethen.
Näheres in der Exped. dss. Bl

Schönes Rauchfleisch
zu haben bei **B. Bollmann.**

Für Wiederverkäufer
empfehle
Fettlaugenmehl, alle Sorten Wasch- und Toiletteseifen, Putzpomade, Zündhölzer, Wichse u. s. w, auch bei kleineren Posten zu Engros-Preisen.
Jos. Nientimp jun.

In der Nähe der Stadt sind
2 schöne Zimmer
(Ober- und Unterzimmer) sofort zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

St. Georgius
Schützen-Verein.

Am Sonntag den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr:

Concert, Abends 8½ Uhr: **Ball.**

Musik des 57. Inf.-Regts.
Eintrittsgeld für eingeführte Fremde Herren 1 Mark, Damen 50 Pfg.

Der Vorstand.

St. Georgius Schützen-Verein.

In letzter Zeit sind beim Vorstande wiederholt Beschwerden eingegangen, daß die Räumlichkeiten und Anlagen des Vereins vielfach von Nichtmitgliedern benutzt würden. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß Söhne der Mitglieder nur bis zum vollendeten 18. Lebensjahre freien Zutritt haben. Fremden resp. Neuzugezogenen ist der Besuch für die ersten 4 Wochen ihres Hierseins gestattet, wenn sie von Mitgliedern des Vereins eingeführt werden; nach dieser Frist haben sie eine Besuchskarte zu lösen, die für die Dauer von 6 Monaten ertheilt werden kann. Ein fernerer Besuch nicht Berechtigter wird für die Folge nicht geduldet werden.

Der Vorstand.

Krieger- Verein.

Sonntag den 9. d. Mts., Vorm. von 11½—1 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge, Aufnahme sowie Ausgabe der neuen Quittungsbücher.
Nachm. von 5½ Uhr ab:
kameradschaftliche Zusammenkunft
verbunden mit
großem Garten-Concert.
Nichtmitglieder haben gegen Entree von 20 Pfg. a Person Zutritt.

Der Vorstand.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Loose zur folgenden Lotterie müssen bei Verlust des Anrechts bis Mittwoch den 12. d. Mts. Abends 6 Uhr erneuert werden.

Diepenbrock, Kgl. Lott.-Einnehmer, Bocholt.

Turnverein.

Dienstag den 11. cr.,
Abends punkt 9 Uhr
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Neuwahl des Vorstandes.
2) Rechnungsablage.
3) Ballotage.
4) Verschiedenes

Um pünktliches und allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Schützenhaus.

Zu Sonntag empfehle
EIS
in bekannter Güte.
Jos. Döring, Restaurateur.

Zimmermann's patentirte Drillmaschine Hallensis und neueste patentirte Düngerstreu-Maschine
liefert zu Original-Fabrikpreisen
Jos. Lankes,
Maschinengeschäft, Wesel,
Heubergstrasse 75l.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** (à Flacon 60 Pfg.) jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In **Bocholt** bei **Albert Höpfner.**

---

1 große, fast neue
Kippkarre u. 1 Kohlenwagen
hat zu verkaufen
Wwe. Böckers, Kreuzstraße.

Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt.
Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.